

GOTLAND – VOGELINSEL INMITTEN DER OSTSEE

Zusammenfassung

In sieben Tagesausflügen, einer Nachtexkursion und einem morgendlichen Kurzausflug erkundeten wir die Vielfalt und den Reichtum der Lebensräume auf Gotland. In einer faszinierenden variationsreichen Landschaft mit vielen kulturhistorischen Eigenheiten hat sich dort eine Vogelwelt in einer einzigartigen Zusammensetzung entwickelt. In typisch gotländischen Schneitelwäldern hörten und beobachteten wir Halsbandschnäpper, in Bewässerungsdämmen für die Landwirtschaft entdeckten wir Ohren- und Rothalstaucher und in einem sogar einen aggressiv revierverteidigenden Singschwan. Wir besuchten sogar einen Seeadlerhorst mit bereits recht großen Jungen. Die Küsten waren bevölkert von Watvögeln, Gänsen und Enten, und auf der Insel *Stora Karlsö* konnten wir Tausende von Alkenvögeln aus nächster Nähe bestaunen. Wir sahen zudem eine Gryllteiste, vier unterschiedliche Seeschwalbenarten und nicht zuletzt zwei Steinadler, einen sehr kurz aus recht großer Entfernung und einen, von hassenden Kolkraben verfolgt, auf der Fahrt aus dem Auto. Unsere Nachtexkursion demonstrierte die Vielfalt der nachtaktiven Vögel auf Gotland; insbesondere der ohrenbetäubende Gesang der Sprosser wird uns unvergesslich bleiben. Wir wohnten in der UNESCO-Weltkulturerbestätte Visby, Hauptstadt Gotlands und ehemalige Hansestadt, die für ihre mittelalterliche Ringmauer und zahlreichen Kirchenruinen bekannt ist.

Highlights der Reise

- Alkenvögel: Brutfelsen auf Stora Karlsö mit Tausenden von brütenden Trottellummen und Tordalken; Gryllteiste an der Ostspitze von Fårö
- Der nächtliche Gesang von Ziegenmelker, Wachtelkönig, Waldschnepfe und Sprosser
- Viele Halsbandschnäpper einschließlich einem Paar an einem Nistkasten

Reisedaten: Termin: von 02.06.2022 bis 10.6.2022

Teilnehmerzahl: 7

Unterkunft: Hotell Breda Blick, Visby

Reiseleiterin: Claudia Staab-Weijnitz

Reiseverlauf

Tag 1, Freitag 02.6.2022: Kennenlernen und Ausflug ins Mittelalter

Ab 16:30 Uhr traf sich die Gruppe zum Kennenlernen auf der Terrasse des Hotels bei Kaffee, Tee und einer von gotländischem Saffran-Pfannkuchen inspirierten Version von Softeis, mit Kratzbeerenkonfitüre (schwedisch *salmbärsylt*), eine Spezialität unseres Hotels. Schnell wurden die Erwartungen geklärt und einige Zielarten wie Steinadler, Karmingimpel, Beutelmeise, Bartmeise und Sprosser genannt. Die nächsten Tage sollten zeigen, ob wir alle sehen würden!

Nach dem Abendessen in *Joda Bar och kök*, wo ein vorwitziger männlicher **Haussperling** uns das Essen auf den Tellern fast streitig machte, brachen wir zu Fuß auf Richtung *Galberget*, eine sehr gut erhaltene mittelalterliche Richtstätte, die noch bis 1845 in Gebrauch war. Der Weg führte uns zunächst an der Kaimauer entlang, wo wir die ersten Küstenvögel wie **Eiderenten**, **Austernfischer** und **Küstenseeschwalben** sahen. Küstenseeschwalben konnten wir sowohl beim Jagen ausgiebig beobachten als auch beim Sitzen auf einem Stein im Detail betrachten. Vor allem bei letzterem fielen die auffälligen Proportionen auf, die sie auch von der Flusseeeschwalbe unterscheiden: Der kurze rote Schnabel ohne schwarze Spitze, die kurzen roten Beine, und die langen Flügelspieße (Abbildung 1).

Zwei flauschige Austernfischer-Küken direkt an der Kaimauer riefen allgemeine Begeisterung hervor und wurden durch diverse Kameraobjektive und das Spektiv der Reiseleiterin ins Visier genommen (Abbildung 2) – übrigens auch von vorbeilaufenden neugierigen schwedischen Passanten.



Abbildung 1: Küstenseeschwalbe, Visby Strand. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 2: Austernfischer mit Küken, Visby Strand. Foto: Felicia Weijnitz

Weiter ging es durch den Park nördlich von der Stadtmauer und am Krankenhaus von Visby vorbei bis zum *Kärleksstig* („Liebespfad“). Der drei-zweisilbige Gesang der **Ringeltauben** und das Gekreische der **Mauersegler** begleitete uns ständig, auch **Sturmmöwen**, **Dohlen** und **Nebelkrähen** sahen wir auf dem Weg. In der Nähe des Krankenhauses fanden wir die Überreste einer Waldwühlmaus (Rötelmaus) – wahrscheinlich von einem Rotfuchs hinterlassen. Auf dem Weg markierte ein „gock-gockender“ **Jagdfasan** im Flattersprung sein Revier – nur 5 Meter von uns entfernt neben der Straße in der Wiese! Im Wald sangen mehrere **Amseln**, kurz ein **Rotkehlchen** und dann ausgiebigst eine **Mönchsgrasmücke** – wohlgemerkt nachdem die Reiseleiterin verkündet hatte, dass man häufiger Dorn- und Klappergrasmücken auf Gotland hört – das konnte der Mönchsgrasmückenmann wohl nicht auf sich sitzen lassen. Eine steile Treppe führte nach oben und noch vor Sonnenuntergang (21:34 Uhr) kamen wir am Galggerget an, warteten den Sonnenuntergang ab, betrachteten den fast vollen Mond durch das Spektiv, hörten noch eine **Klappergrasmücke** singen - und gingen dann zurück zum Hotel.



Abbildung 3: Gruppenbild am Galggerget, Visby. Foto: Felicia Weijnitz

Tag 2, Samstag 03.06.2022: Zentralgotland: Vom Westen in den Osten

Nach dem Frühstück fuhren wir gegen 8:00 Uhr zu zwei Buchten an der Westküste, *Koviken* und *Sandboviken*. In *Koviken* beobachteten wir neben einem historischen Fischerdorf brütende **Sturmmöwen**, **Flusseeeschwalben**, **Säbelschnäbler** mit Küken, **Austernfischer** und andere Küstenvögel. Weiterhin entdeckten wir zwei **Brandgansfamilien** (Abbildung 4) - eine mit 14 Jungen! Auf den Strandwiesen und den Dächern des Fischerdorfs sowie auf dem traditionellen gotländischen *bandtun* (Holzzaun, bei dem die Verbindungen zwischen den Streben aus nassen Zweigen/Ästen gewunden wurden, die dann trocknen) konnten wir **Steinschmätzer** einschließlich einem Paar sehen, das regelmäßig zwischen den Dachplatten eines historischen Fischerhauses verschwand.

Ca. einen Kilometer weiter in Sandboviken/Vivesholm entdeckten wir mehrere langblättrige Waldvögelein direkt am Parkplatz und wanderten die Strandwiesen entlang bis zu dem Gebiet der ehemaligen Festung „Vivesholmen“, wo Ritter des Deutschen Ordens im 14. Jahrhundert eine große Seeräuberfestung der Vitalienbrüder im Jahr 1398 niederbrannten. Die **Dorngrasmücke** sang unermüdlich ihr kurzes raues Lied und in der Ferne konnte man eine **Klappergrasmücke** hören. **Bluthänflinge** flogen über uns hinweg und unsere Wanderung war vom ständigen Flugesang der **Feldlerchen** begleitet. Im Wasser konnten wir eine **Flusseeeschwalbe** beim Jagen beobachten und uns

die Unterschiede zu der gestrigen Küstenseeschwalbe einprägen: längerer roter Schnabel mit schwarzer Spitze, weißerer Bauch mit klarerem Kontrast zu den Flügeln, etwas kürzere Schwanzspieße. Auf dem Rückweg zum Parkplatz entdeckten wir eine **Uferschwalbe**, die sich aber leider nicht wiederfinden ließ, so dass alle Teilnehmer sie hätten sehen können.



Abbildung 4: Brandgans, Koviken. Foto: Gaby Dienst

Wir brachen nun auf Richtung Osten und machten zunächst einen kurzen Stopp in der Nähe von Roma, am Bewässerungsdamm *Roma returvattendammar*. Hier vertrieben wir erst mal einen **Mäusebussard** von seinem Aussichtspunkt und konnten schließlich im Damm die schönen **Ohrentaucher** (Abbildung 5) mit den goldenen Ohrenpuscheln, aber auch **Rothalstaucher**, **Schellenten**, **Reiherenten**, **Tafelenten** und **Kanadagänse** beobachten. Ein **Flussuferläufer** wurde schließlich auch entdeckt, nachdem er durch seinen Gesang schon dringlichst auf sich aufmerksam gemacht hatte. Daraufhin fuhren wir zu einem neu angelegten Beobachtungsgebiet, *Botersmyr*. Hier konnten wir zwei **Seeadlerjunge** aus der Ferne im Adlerhorst beobachten und wurden schließlich auch von einem vorbeifliegenden adulten **Seeadler** beehrt. Ein **Baumfalke** jagte schließlich über das Areal und flog eine kurze Zeit sogar direkt über uns. Auch ein **Rohrweihen**pärchen konnte ausgiebig beobachtet werden. Hier aßen wir unsere mitgebrachten Lunchpakete und begaben uns zu guter Letzt auf die Beobachtungsplattform, von der aus wir noch einmal gründlich den See absuchten. Und zum Glück, denn hier entdeckten wir neben **Krickenten** noch eine **Knäkente**!



Abbildung 5: Ohrentaucher, Roma returvattendammar. Foto: Gaby Dienst

Letztes Ziel dieses Ausflugs war das Naturschutzgebiet *Storsund*. Der Weg zum Vogelturm direkt am seichten See führte über teilweise schon etwas verwitterte Holzstege durch das Moorgebiet, wo viel **Fieberklee** und das **Alpenfettkraut**, eine recht unschuldig aussehende fleischfressende Pflanze, wuchs. Hier hörten wir das erste Mal neben den sonst klar dominierenden **Fitissen** einen **Zilpzalp**. Der Ruf eines **Waldwasserläufers** (Abbildung 6) bereitete uns recht lange Kopfzerbrechen, bevor wir ihn endlich auf einem Ast stehend entdeckten. Beobachtungshöhepunkte vom Vogelturm aus hier waren wieder ein jagendes **Rohrweihenpärchen**, mehrere **Silberreiher**, ein sich ausgiebig präsentierendes **Dorngrasmückenmännchen**, auch im Balzflug, und zwei **Kraniche**, die mal mehr, mal weniger, aus dem hohen Gras hervorlugten.



Abbildung 6: Waldwasserläufer. Foto: Gaby Dienst

Tag 3, Sonntag 04.06.2022: Der Süden Gotlands

Heute brachen wir wieder um 8 Uhr auf und fuhren an die Südspitze der Insel. Während der Fahrt, bei Öja, sahen einige Bus-Insassen bei Öja an einer Ruine im Vorbeifahren zwei **Rebhühner**. Der Bus wurde sofort gewendet und kehrte zur gleichen Stelle zurück. Und wir hatten Glück, ein Rebhuhn stand wirklich noch für alle gut sichtbar in der frisch gemähten Wiese an der Ruine! Auf dem Weg nach *Hoburgen* bogen wir in den „*vackra kustvägen*“ ab, der uns an der Küste entlang an die Südspitze führte. Hier machten wir Halt am Steinmuseum in Kettelviken, wo wir viele **Steinschmätzer** und ein **Gänsesäger**weibchen mit Jungen beobachten konnten. Weit draußen dicht über dem Wasser flogen einige **Alkvögel** in Ketten.

Weiter ging es zum Parkplatz hinter Hoburgsgubben an der Küstenschutzradaranlage, wo wir den Bus stehen ließen. Wir wanderten, begleitet durch ständigen Feldlerchengesang, durch die karge Heidelandschaft Richtung Osten. Der Weg war gesäumt von **scharfem Mauerpfeffer** und aus den Büschen am Hang hörten wir die Quietsche-Entchen-Melodie des **Gelbspötters**. **Bluthänflinge** waren unsere ständigen Begleiter und mehrere zeigten sich sehr kooperativ für die Fotografen der Gruppe (Abbildung 7). Angekommen an der Küste konnten wir uns die Unterschiede von **Heringsmöwe** und **Mantelmöwe** „am freilebenden Objekt“ einprägen, sahen einer weiblichen **Eiderente** mit ihrem Küken beim Wellenreiten zu und entdeckten zwei **Küstenseeschwalben**. Zudem lagen hier mindestens vier Kegelrobben und sonnten sich auf Steinen vor der Küste.



Abbildung 7: Bluthänfling, Hoburgen. Foto: Gaby Dienst

Wir wanderten zurück zum Bus und kehrten zum Mittagessen im Café des kleinen, aber feinen Lars-Jonsson-Kunstmuseums in Vamlingbo (*Prästgårdscafeet*) ein. Lars Jonsson ist ein international bekannter schwedischer Vogelillustrator (z.B. Kosmos: Die Vögel Europas), der hier Skizzen, Ölgemälde und Lithografien ausstellt und verkauft. Hier ließen wir es uns beim Verzehr von *pannkakor*, *croque monsieur*, und *toast skagen*, Kaffee und Tee gut gehen, sahen unseren ersten **Buntspecht** und konnten von unserem Platz im Garten des Cafés bereits einen **Halsbandschnäpper** singen hören. Einige

besuchten das Lars-Jonsson-Museum oder das *Naturum*, eine Art Informationsportal, welches in Schweden in der Nähe von ausgewählten Naturschutzgebieten die unmittelbar umgebende Natur darstellt und Umweltfragen beleuchtet.

Darauf fuhren wir zurück nach *Muskmyr*, einem schilfumgürteten See, der bekannt ist für gute Greifvogelbeobachtungen. Im See war es verhältnismäßig ruhig und außer einem **Reiherentenpärchen**, **Lachmöwen**, und **Blässhühnern** zunächst nicht viel zu sehen. Schließlich entdeckten wir ein **Braunkehlchen** recht weit im Schilf, welches uns den Gefallen tat, recht lange an exakt der gleichen Stelle zu sitzen. Zwei **Rotschenkel** flogen vorbei, landeten kurz im See, flogen wieder auf und richteten unseren Blick – zum Glück – auf einen erwachsenen **Steinadler**, der gerade über den Baumwipfeln zu sehen war! Auf dem Weg zu und vor dem Vogelturm fanden unsere Orchideenliebhaber einige Besonderheiten wie zum Beispiel das **Holunder-Knabenkraut** und den **Mücken-Händelwurz**. Weitere botanische Highlights waren **Bachnelkenwurz** und **Wiesen-Wachtelweizen**.

Letzter Halt des Tages war *Fide prästgård*, ein klassischer gotländischer Schneitelwald. In solch einem Schneitelwald wurden früher Bäume regelmäßig zurückgeschnitten und belaubte Zweige und Äste als Viehfutter für den Winter gewonnen. Hier suchten wir nach dem **Halsbandschnäpper**, wir hörten ihn auch mehrfach rufen und singen, bekamen ihn aber nicht zu Gesicht. Allerdings war die Orchideenvielfalt hier so groß (z.B. **Brand-Knabenkraut**), dass das den meisten nicht so viel ausmachte. Und es sollten ja noch mehr Halsbandschnäppergebiete kommen!

Tag 4, 05.06.2022: Inselvielfalt: Wald, Sumpf, Strand

Heute erkundeten wir die Vogelwelt zum einen an der West- und dann an der Ostküste. Wir besuchten zunächst einen der besten Vogelseen auf der Insel, *Paviken*. Zunächst verbrachten wir viel Zeit entlang des zugewachsenen *Paån* („Fluss Pa“). Hier hörten wir **Mönchsgrasmücken**, mindestens eine **Gartengrasmücke**, einen **Sprosser**, und schließlich deutlich und immer wieder den Ruf der **Beutelmeise** von der anderen Seite des Flusses! Trotz intensiven Suchens gelang es uns leider nicht, die Beutelmeisen zu sehen. Auf der weiteren Wanderung Richtung Vogelturm konnten wir einem **Sumpfrohrsänger** lauschen und entdeckten eine männliche **Rohrweihe**. Am östlichen Vogelturm angekommen konnten wir **Schnatterenten**, **Pfeifenten**, **Reiherenten**, **Kiebitze**, **Rotschenkel** und viele **Brandgänse** beobachten. Am anderen Ufer des Sees spürten wir schließlich **Graugänse** und zwei **Weißwangengänse** auf. Vom Turm aus konnten wir regelmäßig **Teichrohrsänger** und **Schilfrohrsänger** hören. Ein klares Highlight dieses Stopps war die **Zwergseeschwalbe**, die fleißig im See jagte und immer wieder ins Wasser stieß.

Zur Mittagspause begaben wir uns wieder in einen klassischen gotländischen Schneitelwald, *Öja prästgård*, und suchten zunächst nach dem **Halsbandschnäpper**. In der Tat hörten wir recht bald den dünnen Ruf, hin und wieder auch den Gesang – allerdings gestaltete es sich wieder schwierig den Vogel zu sehen. Dafür sang ein **Waldlaubsänger** aus voller Kehle aus dem benachbarten Laubwald, weswegen wir uns dorthin begaben, und versuchten ihn zu sehen. Dies gestaltete sich etwas mühselig, gelang einigen Teilnehmern schlussendlich aber doch.

Frisch gestärkt fuhren wir an die Ostküste, zum Vogelturm *Stockviken* (s. Abbildung 9), von wo aus wir einen exzellenten Überblick über die aus Vogelschutzgründen nicht zugänglichen Strandwiesen und einen Vogelsee (*Inre Stockviken*) hatten. Hier konnten wir **Kiebitze**, **Rotschenkel**, einen **Neuntöter**, einen **Bluthänfling**, einen **Wiesenpieper**, und **Pfeifenten** sehen. Der Gesang der **Feldlerchen** begleitete uns ständig und endlich entdeckten wir auch eine **Rohrammer** im Schilf. Ein recht klein wirkender **Singschwan** mit ungewöhnlich wenig Gelbanteil im Schnabel wurde von der Reiseleiterin (wie auch

von zwei schwedischen Ornithologen) zunächst als Zwergschwan bestimmt. Überprüfung der Fotos aller Teilnehmer im Nachhinein zeigte allerdings einen deutlich zu langen Hals für Zwergschwan. Wer sich die Unterschiede nochmal einprägen möchte, sei auf <https://www.birdnet-news.de/?PartnerID=2&beitrag=978> verwiesen.



Abbildung 8: Paviken



Abbildung 9: Vogelturm Stockviken.

Und ja, ab diesem Tag war Kaffeeduft ein ständiger Begleiter in unserem Minibus, aber das ist eine andere Geschichte...

Tag 5, 06.06.2022: Rund um Visby

Wir gönnten uns heute ein wenig mehr Schlaf und starteten erst um 9 Uhr. Am Parkplatz von unserem Hotel erspähten wir einen **Waldbaumläufer**, bevor wir uns wieder in Richtung eines klassischen gotländischen Schneitelwalds aufmachten: *Alvena lindaräng*, östlich von Visby. Ein neuer Fahrgast bereicherte heute unseren Minibus: Die gut gesicherte Kaffeekanne (Abbildung 10). Nach etwas

Suchen hörten wir hier mindestens drei **Halsbandschnäpper** (Abbildung 12) singen und rufen und fanden zu guter Letzt sogar einen Nistkasten, der von einem Pärchen in unregelmäßigen Abständen angefliegen wurde. Außerdem sahen wir hier unzählige **Dohlen**, **Buchfinken**, **Blau-** und **Kohlmeisen** und hörten das zweisilbige *Hoo-hoo* der **Hohltauben**. Hier entdeckten wir auch ein **Kleiberpärchen** der fennoskandischen Rasse *Sitta europaea europaea* (Abbildung 11), der im Vergleich zu unserem *Sitta europaea caesia* viel weniger rot gefärbt ist.



Abbildung 10: Man lernt nie aus: Die gut gesicherte Kaffeekanne auf dem Beifahrersitz.
Foto: Claudia Staab-Weijnitz



Abbildung 11: Kleiber der fennoskandischen Rasse *Sitta europaea europaea*, Visby. Foto: Gaby Dienst



Abbildung 12: Halsbandschnäpper-Männchen, Alvena lindaräng. Foto: Felicia Weijnitz

Zur Mittagspause fuhren wir zu einer Kirchenruine in der Nähe, *Bara ödekyrka*, wo wir unsere mitgebrachten Sandwiches, Salate und Kekse verzehrten und eine volle Kanne Kaffee zur Verfügung hatten. Lustigerweise hörten wir auch hier in kürzester Zeit ebenso einen **Halsbandschnäpper**. Außerdem entdeckten wir eine über den frisch gemähten Rasen hüpfende **Singdrossel** und hörten einen **Waldlaubsänger** aus dem benachbarten Wald singen.

Nach der Mittagspause besuchten wir *Tjelvars grav* (Abbildung 13), eine Schiffsetzung aus der jüngeren Bronzezeit. Schiffsetzungen markieren typischerweise Grabstellen und in dieser hier soll, der Sage nach, Tjelvar begraben sein, der erste Bewohner Gotlands. Die Legende besagt, dass Tjelvar das Feuer auf die Insel brachte und dadurch Gotland nicht mehr jeden Tag im Meer versank, um nur nachts wieder aufzutauchen. Dies ist eines der wenigen größeren Waldgebiete auf Gotland und damit gut für die Suche nach Waldvögeln geeignet. In der Tat sahen wir hier **Eichelhäher** und einen **Buntspecht**, hörten **Wintergoldhähnchen**, **Buchfinken**, **Fitisse**, **Rotkehlchen**, **Tannenmeisen**, **Kleiber** und eine **Klappergrasmücke**. Und auch hier war wieder ein **Halsbandschnäpper** zu hören. Eine Teilnehmerin entdeckte sogar einen weiblichen **Kreuzschnabel**, der leider unbestimmt verbleiben muss, da er zu schnell wieder verschwand.

Unser letzter Stopp des Tages führte uns an die nahe Visby, bei Lummelunda, gelegene Bewässerungsanlage *Landträskdammen*. Hier wurde bei ohrenbetäubendem Lärm Wasser aus dem See gepumpt, weswegen der Besuch eher kurz ausfiel (und auch, weil wir - wie eigentlich jeden Tag - sehr spät dran waren für unsere Reservierung zum Abendessen). Wie auch *Roma returvattendammar* (siehe Tag 2), so haben sich viele dieser vom Menschen für die Landwirtschaft geschaffenen Gebiete auf Gotland zu exzellenten Vogelbeobachtungsgebieten entwickelt. Hier sahen wir eine

ungewöhnliche Kanadagans-Weißwangengans-Hybrid-Familie, eine **Blässhuhn**-Familie, einen jagenden **Baumfalken**, eine männliche **Rohrweihe** und einen **Rothalstaucher**. Klarer Höhepunkt dieses Aufenthalts war aber der **Singschwan**, der vehement sein Revier gegen jegliche Eindringlinge verteidigte, u.a. **Kanadagänse** und **Blässhühner** (Abbildung 14). Der Artendurchgang am Abend brachte den Zwischenstand von insgesamt 107 gesehenen oder gehörten Arten!



Abbildung 13: Gruppenfoto an Tjelvars Grav. Foto: Irgendein anderer schwedischer Tourist, mit dem Handy der Reiseleiterin.



Abbildung 14: Revierverteidigender Singschwan. Foto: Felicia Weijnitz

Tag 6, 07.06.2022: Ausflug zum Lummelfelsen auf Stora Karlsö

Am sechsten Tag besuchten wir die Insel *Stora Karlsö*. In einer 40-minütigen Bootsfahrt erreichten wir die Insel von Klintehamn-Hafen aus. *Stora Karlsö* und *Lilla Karlsö*, zwei kleine Inseln südwestlich von Gotland, beherbergen die größten Vogelfelsen der Ostsee, an denen tausende **Trottellummen** und **Tordalke** brüten. Bereits während der Bootsfahrt sahen wir die ersten Alkenvögel und **Samtenten**. Vom Strand aus konnten wir zudem **Mantelmöwen**, **Heringsmöwen**, **Silbermöwen**, **Sturmmöwen** und **Küstenseeschwalben**, sowie **Weißwangengänse** (Abbildung 15), mehrere **Samtentenpaare** und **Mittelsäger** beobachten. Wir nahmen nicht an der etwa zweistündigen Führung von den dortigen Naturführern teil, sondern erkundeten die Insel auf eigene Faust. Zunächst suchten wir nach der Sperbergrasmücke in der Heide etwas südöstlich vom Hafen. Auf dem Weg dorthin hörten und sahen wir **Hohltauben**, und konnten aus nächster Nähe ein **Samtentenpärchen** beobachten, welches mehrfach über uns hinweg flog (Abbildung 16). Außerdem entdeckten wir **Neuntöter**, hörten und sahen **Buchfinken**, **Fitisse**, **Dorngrasmücken** und **Feldlerchen** (Abbildung 19). Später spürten wir **Steinschmätzer** auf und hörten in Küstennähe den Ruf der **Brandgänse**. Eine Sperbergrasmücke war leider nicht zu sehen, aber das war schnell vergessen, als schließlich an den Vogelklippen ankamen. Die Brutfelsen der **Trottellummen** und der **Tordalke** (Abbildung 17), die dort zu Tausenden brüten und die man aus nächster Nähe beobachten und fotografieren konnte, waren sicher der Höhepunkt des Tages! Wir entdeckten sogar eine **Trottellumme** mit ihrem grünen birnenförmigen Ei, welche dieses sorgsam mit dem Schnabel wendete und unter dem Körper zurechtschob, um es gleichmäßig von allen Seiten zu wärmen (Abbildung 18). Viel zu schnell verging die Zeit! Auf dem Rückweg hörten wir direkt am Rand des Pfades einen **Sprosser**, der so laut sang, dass er sicher nur einen Meter von uns entfernt sein konnte – und trotzdem war er nicht zu sehen. Im Leuchtturmgebäude (Abbildung 20), welches wir passierten, brüteten unzählige **Mehlschwalben**. Zurück am Hafen im Restaurant genossen wir *Kikärtsgröta* (in etwa Kichererbseneintopf), oder Regenbogenforelle (die verdächtig nach Lachs aussah...), so mancher aber auch eine Kinderportion *Köttbullar* im Außenbereich, begleitet vom **Gelbspötter**- und Schwalbengesang sowie Möwen- und Seeschwalbengescrei. Nach Kaffee und Eis blieb uns nicht mehr viel Zeit zum Vögel beobachten, bis das Boot um 15 Uhr wieder zurückfuhr.



Abbildung 15: Weißwangengans. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 16: Überfliegendes Samtenteilmännchen. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 17: Tordalke, Stora Karlsö. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 18: Trottellumme beim Wenden des grünen gesprenkelten Eis. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 19: Feldlerche, Stora Karlsö. Foto: Felicia Weijnitz



Abbildung 20: Blick auf den Leuchtturm von Stora Karlsö. Foto: Claudia Staab-Weijnitz

Nach dem Abendessen trafen wir uns gegen 20:30 Uhr mit Sebba Nilsson, einem lokalen Führer von „Gotland Nature“ zu einer Nachtsafari, mit dem Ziel, einige dämmerungs- und nachtaktive Vögel zu sehen und zu hören. Der erste Stopp führte uns wieder zu *Roma returvattendammar* (s. Tag 2). Hier konnten wir wieder **Rothalstaucher**, **Reiherenten** und **Schnatterenten** beobachten, untermalt vom ausgiebigen und sehr lauten Gesang zweier **Sprosser** und eines **Gelbspötters**. Ein **Mäusebussard** saß auf der benachbarten Stromleitung und schließlich besuchte uns noch kurz ein jagender **Baumfalke**. Am nächsten Stopp *Ala korset*, bei einer alten pittoresken Windmühle (Abbildung 21), wurden wir zu einer klassischen *kvällsfika* (*kväll* = Abend; *fika* = Kaffee und Kuchen) eingeladen, mit Tee, Kaffee, *kanelgiffjar* und *citronmuffins*. Hier hörten wir **Rebhühner** und **Kiebitze** sowie einen **Steinschmätzer** rufen, aber auch das *bääää* der Schafe und das Bellen der Rehe.



Abbildung 21: Ala-korset, Zwischenstopp zur „kvällsfika“ der Nachtsafari bei einer historischen Windmühle. Foto: Claudia Staab-Weijnitz

Immer Sebbe hinterher fuhren wir mit dem Bus daraufhin Richtung *Norrlanda kyrkmyr*. Auf der Straße inmitten eines Kieferwalds in der Nähe von Anga blieben wir kurz stehen, sahen eine Fledermaus (wahrscheinlich eine Nordfledermaus) über uns ihre Runden drehen und hörten einen **Ziegenmelker** schnarren. Bei *Norrlanda kyrkmyr*, einem Sumpfbereich, welches zu Zugzeiten Watvögeln wie Kampfläufer, Bekassinen und Doppelschnepfen als Rastplatz dient und auch normalerweise viele Nachtsänger beherbergt, konnten wir vor allem wieder **Sprosser** hören. Zwei **Waldschnepfen** flogen plötzlich hinter uns hoch und zogen rufend weiter. Auch der einzigartige Gesang der **Waldschnepfe** – börrömm-bömm-bö-BIP! – war einmal zu hören. **Kiebitze** riefen im Hintergrund, aus der Ferne konnte man auch hier **Ziegenmelker** hören, und eine sehr nah auffliegende **Ringeltaube** erhöhte bei dem einen oder anderen Teilnehmer kurz den Adrenalinspiegel.

Weiter ging es Richtung *Lina myr*, ein trockengelegtes ehemaliges Sumpfbereich, welches nun landwirtschaftlich genutzt wird, aber auch viele **Wachtelkönige** beherbergt. Bereits auf einem kurzen Halt auf der Landstraße oberhalb von *Lina myr* konnten wir neben **Ziegenmelkern** und **Sprossern** deutlich einen **Wachtelkönig** seinen lateinischen Namen rufen hören („*crex crex*“). Wir fuhren auf einem Feldweg hinein in das ehemalige Sumpfbereich und hielten zunächst auf einer kleinen Brücke. Im Dickicht des Grabens sang ein **Schilfrohrsänger** aus vollem Hals; trotzdem konnten wir auch hier noch

einen **Wachtelkönig** und einen **Ziegenmelker** hören. Ein Stück weiter hörte man wieder deutlich einen **Wachtelkönig** und **Kiebitze**. Beindruckt von der nächtlichen Geräuschkulisse fuhren wir um ca 1:15 Uhr – es wurde langsam wieder hell, aber eigentlich war es ja nie richtig dunkel geworden... - mit dem Minibus wieder zurück ins Hotel.

Tag 7, 08.06.2022: Der Norden Gotlands und die Insel Fårö

Fårö ist für die *Raukar*, in den Himmel ragende Kalksteinsäulen am Steinstrand, und Ingmar Bergmans Filme bekannt, hat aber natürlich auch ornithologisch einiges zu bieten. Die „Schafinsel“ (direkte Übersetzung von *Får-ö*) ist nur über eine Fähre erreichbar. Unseren ersten Stopp legten wir am *Ajkesträsk* ein, wo kahle graue Bäume auf der ehemaligen Insel im See von der Zeit zeugen, wo hier noch eine riesige Kormorankolonie war. Schon auf dem von verblühten **Küchenschellen** gesäumten Weg zum Ufer hörten wir von weitem einen **Drosselrohrsänger** unermüdlich singen! Am Ufer wuchs das **Brand-Knabenkraut**, der See war dominiert von **Haubentauchern** und **Tafelenten** und zwei **Kraniche** (Abbildung 22) flogen über uns hinweg. Eine große Seeschwalbe erregte schließlich unsere Aufmerksamkeit und entpuppte sich bei näherem Hinsehen als **Raubseeschwalbe**! Eine zweite kam dazu und unser „kurzer Stopp“ verlängerte sich etwas, als wir sie etwas eingehender beim Jagen weiterverfolgten.



Abbildung 22: Überfliegende Kraniche, Ajkesträsk. Foto: Gaby Dienst.

Am Leuchtturm Fårös am Ostzipfel der Insel suchten wir dann Strand und Meer nach Enten, Alken- und Watvögeln ab. Zunächst sahen wir „nur“ **Eiderenten** und **Austernfischer** und wollten eigentlich schon gehen, da entdeckten wir zwischen zwei männlichen Eiderenten auf dem Meer einen kleineren schwarz-weißen Alkenvogel – eine **Gryllteiste**! Und als ob die **Gryllteiste** Gedanken lesen könnte, verließ sie die eskortierenden Eiderenten, schwamm an Land, verjagte kurzerhand die auf den Felsen ruhenden Austernfischer und legte sich brav in Fotografier-Abstand in die Sonne. Hier konnte man auch sehr schön die deutlich roten Füße sehen! Auch dieser Stopp dauerte somit länger als geplant.



Abbildung 23: Gryllteiste, Fårö fyr. Foto: Brennan Aunger

Nachdem das Lieblings-Café der Reiseleiterin, *Sylvies döttrar*, leider wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war, besorgten wir uns unser Mittagessen beim nächsten *ICA nära* und fuhren anschließend zum *Husbod fiskeläge*, ein kleines ehemaliges Fischerdorf, wo wir unsere Sandwiches verzehrten, Kaffee tranken und die immerwährende Geräuschkulisse von Möwengeschrei und Dorn- und Klappergrasmückengesang genossen. Hier sahen wir auch den ersten und einzigen **Turmfalken** – ein Weibchen - unserer Reise.

Nachdem die Zeit etwas weiter vorangeschritten war als ursprünglich geplant und die Reiseteilnehmer mehrfach angedeutet hatten, dass sie wirklich, wirklich gerne *Raukar* sehen würden, zogen wir den Stopp am bekanntesten Raukfeld Gotlands vor: *Langhammars* (Abbildung 24). Der Strand mit den berühmten Kalksteinfelsen war zwar eher von Touristen als von Vögeln bevölkert, aber nichtsdestotrotz gab es – etwas abseits vom Trubel Richtung nördlicher Spitze – **Rotschenkel**, **Austernfischer**, und **Küstenseeschwalben** am Strand sowie eine **Klappergrasmücke** und **Bluthänflinge** in der Heide zu sehen. Höhepunkt dieses Stopps war aber sicher der **Kampfläufer** – ein Männchen im Schlichtkleid – welcher allein auf einem Felsen stand. Sicher auch nicht vergessen werden wir die zwei älteren Damen aus der Schweiz, die wie Zugpferde ihr Gepäck und Zelt über den Steinstrand hinter sich herzogen und offensichtlich das Jedermannsrecht (*allemansträtten*) in Schweden nutzten, um auf Fårö ihre Ferien zu verbringen. Inspirierend!

Dann war es auch schon wieder Zeit, an den Rückweg zu denken, und wir fuhren zurück Richtung Fähre. Nach einem spontanen Halt bei Ingmar und Ingrid Bergmans Grab samt Besichtigung der *Fårö kyrka* erwischten wir perfekt die 17:00-Fähre und kamen kurz nach 18 Uhr wieder in Visby an.



Abbildung 24: Raukar, Langhammars. Foto: Brennan Aunger

Tag 8, 09.06.2022: Küste, Heide, Wiese im Osten

Morgens um 5:30 Uhr bot die Reiseleiterin den besonders „Halsbandschnäpper-Begeisterten“ an, nach *Alvena Lindaräng* zu fahren, um nochmals den Halsbandschnäpper zu beobachten und zu fotografieren. Nicht alle nahmen dieses Angebot an (wieso denn nur? 😊) und wir brauchten etwas Geduld, aber zu guter Letzt zeigten sich sogar sowohl Männchen als auch Weibchen am Nistkasten und es gelangen uns ein paar sehr schöne Beobachtungen. Dass frühe Aufstehen hatte sich also gelohnt und wir fuhren zufrieden zum Frühstück zurück ans Hotel.

Um 9:00 Uhr ging es heute südostwärts, Richtung Närsholmen und Lausvik, beides ausgezeichnete Vogelbeobachtungsgebiete. Auf dem Weg dorthin hielten wir zunächst bei Etelhem und gaben die vom EU-Projekt *Baltic Wings* gesponsorten Leihspektive zurück. Weiter ging es zu *Stånga returvattendammar*, einem weiteren Wasserrückhaltebecken zur landwirtschaftlichen Bewässerung. Hier konnten wir wieder **Haubentaucher**, **Rothalstaucher**, **Ohrentaucher**, **Zwergtaucher** und **Blässhühner** beobachten. Der kleine See entpuppte sich zudem als eine wahrhafte Kinderstube, da ungefähr jeder zweite Vogel Küken mit sich führte! Nah am Ufer - und dadurch sehr gut in Detail zu beobachten - trugen **Rothalstaucher** ihre Küken auf den Rücken und fütterten sie (Abbildung 25). Dabei hörten wir auch wiederholt ihren rau-quietenden Ruf. Wir sahen außerdem **Schnatterenten** im hinteren Teil des Beckens, und konnten - wie so gut wie immer eigentlich – **Dorngrasmücken** und **Klappergrasmücken** singen hören.



Abbildung 25: Rothalstaucher mit Jungen, Stånga returvattendammar.

Danach fuhren wir nach *Lausviken*, wo wir zunächst am nordwestlichen Vogelturm Halt machten, der als einzige Erhebung mitten in der Strandwiese vor dem Küstenbereich mit extrem flachem Wasser steht. Hier wurden wir ordentlich durchgepustet und trotz des sonnigen Wetters wurde es ziemlich kalt im Wind! Im Wasser sahen wir unter anderem **Brandgänse**, **Graugänse**, **Säbelschnäbler** und eine männliche **Pfeifente**; am Strand waren **Austernfischer** und ein **Sandregenpfeifer** zu sehen. Auch **Löffelenten** und **Krickenten** ruhten dort. In der Wiese saßen **Kiebitze** und führten mitunter ihren rundflügeligen Flug vor. Das Highlight am ersten Vogelturm war aber die zwei **Wiesenpieper**, die sich in unmittelbarer Nähe immer wieder in den kahlen Zweigen der umgebenden toten Bäume präsentierten, zwischendurch ihren Singflug vorführten und ganz offensichtlich in der Nähe ihr Nest hatten. Kurioserweise hing auch ein toter **Kormoran** in den Zweigen eines ebenso toten Baums – wie es wohl dazu gekommen war? (Es sei hier kurz erwähnt, dass wir auch lebende oft gesehen haben)

Wegen des Windes war an eine Mittagspause am Vogelturm nicht zu denken, wir nahmen also unsere mitgebrachten Sandwiches wieder mit (insofern wir sie nicht ohnehin in der Kühltasche im Bus vergessen hatten) und fuhren zum Parkplatz des zweiten südöstlicheren Vogelturm. Hier begaben wir uns auf die am Parkplatz befindliche Aussichtsplattform, wo wir in der Sonne und windgeschützt unsere Mittagspause verbringen konnten. Und da man ja auf Gotland eigentlich nirgendwo in Ruhe sitzen kann, ohne ständig das Fernglas zücken zu müssen, wurden wir auch hier durch weitere Vogelbeobachtungen bereichert: Eine **Mönchsgrasmücke** und ein **Gelbspötter** sangen unermüdlich, zwei **Fasane** go-gockten um die Wette, das überfliegende „stiggelitt“ verriet **Stieglitze**, die sich schließlich in eine Kiefer direkt am Pausenplatz setzten - und plötzlich landete ein **Schwarzspecht** an einem Kieferstamm direkt neben uns! Auf der Suche nach Adler scannten wir den Himmel, aber brachen schließlich auf, um nach *Närsholmen* zu fahren. Hier fuhren wir mit dem Bus die Küste ab, bis zum Beginn des Vogelschutzgebiets, wo wir wieder mit dem Spektiv die Steinbänke absuchten. Auch hier entdeckten wir **Rotschenkel**, **Austernfischer**, **Löffelenten**, einen **Sandregenpfeifer**, **Brandgänse**, **Weißwangengänse** und mehr. Zu guter Letzt fuhren wir zum Leuchtturm von *Närsholmen*, der pittoresk hinter einer blauen Blütenpracht von Natternköpfen liegt. Hier machten wir eine weitere Pause und viele, viele Fotos. Unter anderem auch von zwei jagenden **Zwergseeschwalben** (Abbildung

26)! Dann machten wir uns wieder auf den Weg zurück zum Hotel und so manch einer – einschließlich der Reiseleiterin - hatte schon mental mit der Vogelbeobachtung für den Tag abgeschlossen, als plötzlich, irgendwo auf der Landstraße zwischen Etelhem und Roma, aus dem Nichts ein subadulter **Steinadler** auftauchte, der, verfolgt von zwei hassenden **Kolkkraben**, über die Straße flog und hinter dem Wald verschwand!

Nach dem Abendessen trafen wir uns bereits das letzte Mal zum Durchgehen der Artenliste. Insgesamt haben wir **123 Vogelarten** gesehen und/oder gehört! Am nächsten Tag trafen wir uns noch beim Frühstück. Zwei Teilnehmer wurden zum Flughafen gebracht; alle anderen verlängerten ihren Aufenthalt auf der Insel – zu Recht, denn Gotland ist wirklich ein Traum!

Wir danken Gotland, dem kooperativen Wettergott, allen helfenden einheimischen Ornithologen (Sebbe Nilsson und Jim Sundberg von *Gotland Nature*, Karin Åström und dem EU-Projekt *Baltic Wings*) und Lasse und Felicia Weijnitz für tatkräftige Unterstützung und wertvolle Tipps! Wir entschuldigen uns bei Lasse für die (von außen) kaffegetränkte Kühltasche. Und nicht zuletzt dankt die Reiseleiterin allen Teilnehmern ganz herzlich für das Sammeln von so vielen positiven Erfahrungen auf ihrer zweiten Reise, für das unermüdliche und geduldige Suchen neuer Arten und für das bereichernde Teilen von so viel botanischer Expertise! Ich wünsche Euch noch viele weitere spannende Reisen, Vögel und Orchideen und alles erdenklich Gute für die Zukunft – es würde mich freuen, Euch mal wiederzusehen!



Abbildung 26: Zwergseeschwalbe, Närsholmen. Foto: Gaby Dienst



Abbildung 27: Blütenpracht, Visby Flughafen. Klatschmohn und Natternkopf (Foto von Juni 2022). Foto: Claudia Staab-Weijnitz

Artenliste (123 Arten)

| Art | Gesehen | Nur gehört | Häufig (an ≥ 5 Tagen) |
|--------------------|---------|------------|----------------------------|
| Ohrentaucher | X | | |
| Zwergtaucher | X | | |
| Haubentaucher | X | | |
| Rothalstaucher | X | | X |
| Kormoran | X | | X |
| Silberreiher | X | | |
| Graureiher | X | | X |
| Singschwan | X | | |
| Höckerschwan | X | | X |
| Graugans | X | | X |
| Kanadagans | X | | |
| Weisswangengans | X | | |
| Brandgans | X | | X |
| Löffelente | X | | |
| Pfeifente | X | | |
| Krickente | X | | |
| Knäkente | X | | |
| Stockente | X | | X |
| Schnatterente | X | | X |
| Tafelente | X | | |
| Reiherente | X | | X |
| Eiderente | X | | X |
| Samtente | X | | |
| Schellente | X | | |
| Gänsesäger | X | | X |
| Mittelsäger | X | | |
| Seeadler | X | | |
| Steinadler | X | | |
| Rohrweihe | X | | |
| Sperber | X | | |
| Mäusebussard | X | | |
| Turmfalke | X | | |
| Baumfalke | X | | |
| Rebhuhn | X | | |
| Wachtelkönig | X | | |
| Fasan | X | | X |
| Wasserralle | | X | |
| Blässhuhn | X | | X |
| Kranich | X | | |
| Austernfischer | X | | X |
| Säbelschnäbler | X | | |
| Sandregenpfeifer | X | | |
| Kiebitz | X | | X |
| Waldwasserläufer | X | | |
| Flußuferläufer | X | | |
| Rotschenkel | X | | X |
| Grosser Brachvogel | X | | |
| Waldschnepfe | X | | |
| Bekassine | X | | |
| Kampfläufer | X | | |
| Lachmöwe | X | | X |
| Sturmmöwe | X | | X |

| | | | |
|--------------------|---|---|---|
| Silbermöwe | X | | X |
| Heringsmöwe | X | | |
| Mantelmöwe | X | | |
| Zwergseeschwalbe | X | | |
| Flusseeschwalbe | X | | |
| Küstenseeschwalbe | X | | X |
| Raubseeschwalbe | X | | |
| Gryllteiste | X | | |
| Trottellumme | X | | |
| Tordalk | X | | |
| Haustaube | X | | X |
| Hohltaube | X | | |
| Ringeltaube | X | | X |
| Türkentaube | X | | |
| Kuckuck | | X | X |
| Mauersegler | X | | X |
| Schwarzspecht | X | | |
| Buntspecht | X | | |
| Ziegenmelker | X | | |
| Feldlerche | X | | X |
| Rauchschwalbe | X | | X |
| Mehlschwalbe | X | | X |
| Uferschwalbe | X | | |
| Wiesenpieper | X | | |
| Baumpieper | | X | |
| Bachstelze | X | | X |
| Zaunkönig | | X | X |
| Rotkehlchen | | X | |
| Sprosser | | X | |
| Gartenrotschwanz | X | | |
| Steinschmätzer | X | | X |
| Braunkehlchen | X | | |
| Amsel | X | | X |
| Singdrossel | X | | X |
| Wacholderdrossel | X | | X |
| Gartengrasmücke | | X | |
| Mönchsgrasmücke | | X | |
| Klappergrasmücke | X | | X |
| Dorngrasmücke | X | | X |
| Schilfrohrsänger | | X | |
| Teichrohrsänger | | X | |
| Sumpfrohrsänger | | X | |
| Drosselrohrsänger | | X | |
| Gelbspötter | X | | X |
| Fitis | X | | X |
| Waldlaubsänger | X | | |
| Wintergoldhähnchen | | X | |
| Halsbandschnäpper | X | | |
| Beutelmeise | | X | |
| Blaumeise | X | | |
| Kohlmeise | X | | X |
| Tannenmeise | X | | |
| Kleiber | X | | |
| Waldbaumläufer | X | | |

| | | | |
|--------------|---|---|---|
| Neuntöter | X | | |
| Star | X | | X |
| Eichelhäher | X | | X |
| Elster | X | | X |
| Dohle | X | | X |
| Nebelkrähe | X | | X |
| Kolkrabe | X | | |
| Hausperling | X | | X |
| Feldsperling | X | | |
| Buchfink | X | | X |
| Grünfink | X | | X |
| Stieglitz | X | | |
| Dompfaff | X | | |
| Bluthänfling | X | | X |
| Karmingimpel | | X | |
| Rohrhammer | X | | |
| Goldammer | X | | X |

Appendix: Übersicht über alle Beobachtungsorte

